

## Cismar

### Ausstellung über einen fast vergessenen Künstler

Die Bilder des in Cismar geborenen Künstlers Paul Lau Brinkert waren bis zu seinem Tode im Jahr 2011 in rund 200 Ausstellungen zu sehen. Allerdings nicht in Deutschland, sondern in Spanien. Für Jürgen Möller und Uwe Landschoof vom Heimat- und Kulturverein Dahme ist das Unding.



1996 war Paul Lau Brinkert in Ostholstein unterwegs. Während dieser Zeit entstand auch das Werk, welches den Leuchtturm in Dahmeshöved zeigt.

Sie wollen sein Schaffen ab dem 23. Juni mit einer dreimonatigen Sonderausstellung im Haus der Natur in Cismar würdigen. In diesem wurde Lau geboren, ging später mit Landschoof in eine Schulklasse, studierte an der

Hamburger Kunsthochschule und wanderte in den 1960er Jahren an die Costa Blanca im Südosten Spaniens aus. Den Kontakt zu seinem alten Freund hielt er stets. Zuletzt trafen sie sich 1996.

„Er hat bei mir in Heikendorf gewohnt und während dieser Zeit landschaftstypische Bilder gemalt“, erinnert sich Uwe Landschoof, der von Paul – genannt Pablo – Lau Brinkert nur in höchsten Tönen spricht. Dieser habe Freie Rede, Malerei und Bildhauerei studiert, sei ein begnadeter Musiker gewesen und habe tolle literarische Werke geschrieben. Landschoof spricht von „grassphemie“. Der von ihm entwickelte Begriff soll auf keinen Geringeren als den Lübecker Nobelpreisträger Günter Grass hinweisen. „Lau war ein Allumfassender, genau wie Grass, einschließlich seines politischen Engagements“, betont Landschoof. Schließlich habe er sich jahrelang bei den spanischen Sozialisten engagiert, während Grass den deutschen Sozialdemokraten half.

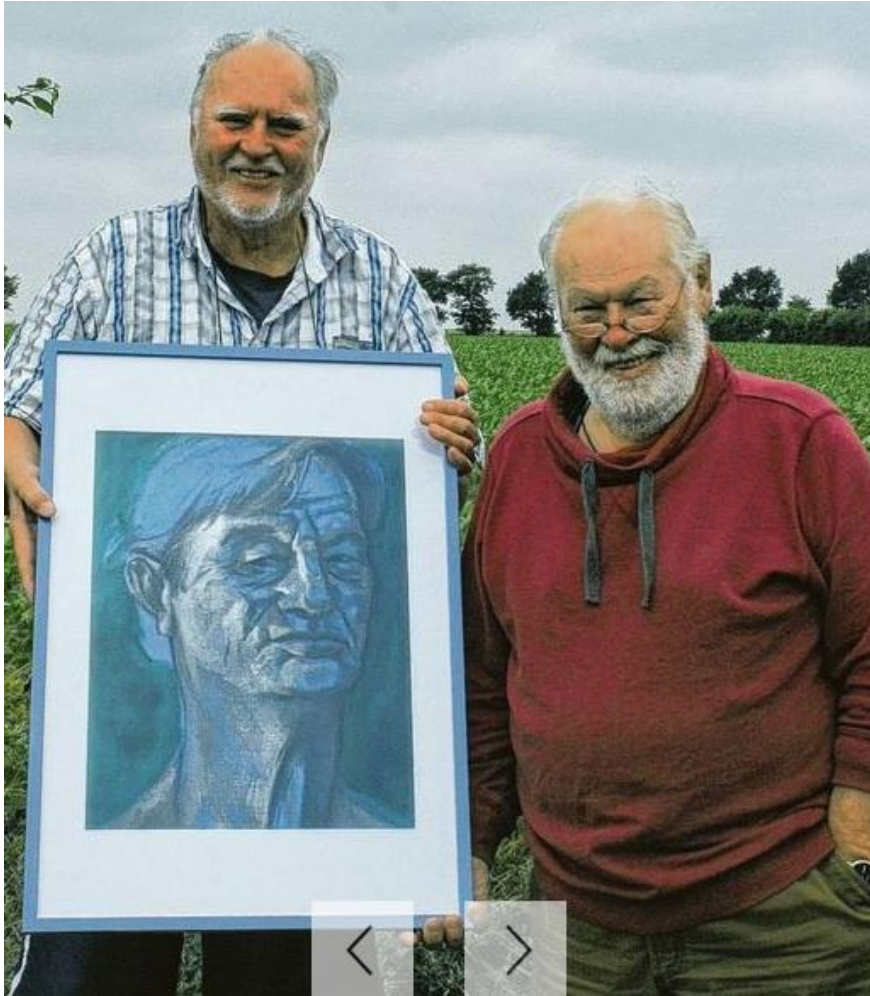
Für Jürgen Möller ist es absolut unverständlich, dass die Werke von Lau Brinkert nur einmal im Jahr 1994 in Deutschland zu sehen gewesen seien. „Damals wurden 40 repräsentative Ölgemälde in den damaligen ‚Kieler Ansichten‘ gezeigt“, sagt Möller. Den Stil Laus beschreiben Landschoof und Möller als expressionistisch.

Jedoch habe der Künstler insbesondere in seinen letzten Lebensjahren mit Erblindung zu kämpfen gehabt. „Die Bilder sind völlig aus der Art geschlagen. Ich habe ihm gesagt, dass sie ihre Seele verlieren“, erinnert sich Landschoof.

*Sebastian Rosenkötter*

## Termine

Die Vernissage beginnt am 23. Juni um 14 Uhr. Eintritt frei. Die Ausstellung läuft bis zum 23. September.



Jürgen Möller (l.) und Uwe Landschoof organisieren die Ausstellung.



Gingen in eine Klasse: Paul Lau Brinkert (2. v. r. Mitte) und Uwe Landschoof (4. v. l. u.).